

## Urlaubsbericht 2014

29.09.2014-01.10.2014

310,8 Kilometer



### Inhaltsverzeichnis:

	<u>Deckblatt mit Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite 1</u>
1.	<u>Einleitung</u>	<u>Seite 2</u>
2.	<u>Vorbereitungen</u>	<u>Seite 2</u>
3.	<u>Tag 1</u>	<u>Seite 3-8</u>
4.	<u>Tag 2</u>	<u>Seite 9-18</u>
5.	<u>Tag 3</u>	<u>Seite 19-23</u>
6.	<u>Schlusswort</u>	<u>Seite 24</u>

### **1. Einleitung:**

Leider komme ich erst relativ spät zum Schreiben, da mir die Umbauarbeiten an meinem neuen Wohnsitz kaum Zeit zum Schreiben lassen.

Eigentlich wollte ich heuer eine große Tour in den Alpen machen, nachdem ich dann nicht mehr vor den Bergen wohne, sondern im „Flachland“ bzw. „Hügelland“. Es ist jedoch ganz anders gekommen. So sind von den ca. sechs Wochen Urlaub nur 2,5 Tage zum Reisen geblieben, der Rest bestand aus Umbauarbeit.

### **2. Vorbereitungen:**

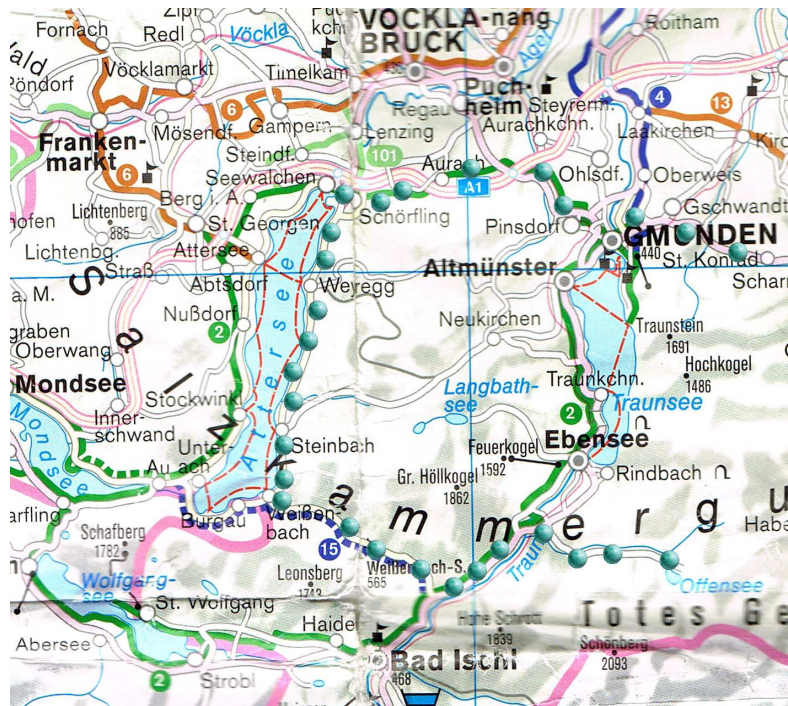
Die Vorbereitung hat diesmal äußerst kurz gedauert. Erst ein oder zwei Tage vorher habe ich mit dem Auflegen der ersten Sachen begonnen und noch nicht einmal beim Wegfahren habe ich genau gewusst, welche Strecke ich wähle.

Außerdem hatte ich in den vergangenen Tagen immer wieder Hals- und Ohrenschmerzen. Da sich aber über mehrere Tage nichts daran geändert hat, habe ich die Reise begonnen.

Ziel ist es jedenfalls, das Velomobil zu meinem neuen Wohnsitz zu transportieren und, wenn ich schon keine ausgedehnte Reise mache, dass ich zumindest auf dieser möglichst viel sehe.

**3. Tag 1:**

St. Konrad- Gschwandt- Wiesen- Weyregg am Attersee- Steinbach am Attersee- Mitterweißenbach- (Ebensee)



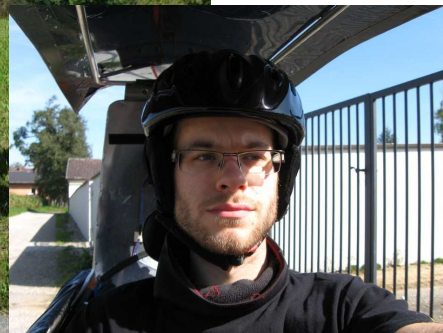
Am Vormittag packe ich alles ins VM ein und nach dem Mittagessen eröffne ich die Überstellungsfahrt nach Andorf.

Den Routenverlauf weiß ich zur Zeit, wie schon geschrieben, noch nicht.

In der Sonne zeigt mein Fahrradcomputer 35,6°C an.



Bei schönem Wetter fahre ich Richtung Gmunden. Im Nachbarort Gschwandt besuche ich noch ein Grab am Friedhof, ehe es weiter geht.



Links: Blick auf Gschwandt  
Rechts: Ich im Alleweder

Naja, da es noch so früh ist, steuere ich Richtung Attersee. Ich fahre von Gmunden großteils über Nebenstraßen und Radwege bis zum Attersee. In der Nähe von Pinsdorf/ Wiesen gibt es eine Baustelle bei 16% Steigung, die mich bald gezwungen hätte, den ausgeschriebenen Radweg zu verlassen; aber durch das Gepäck im Kofferraum bin ich den Berg hochgekommen, auch wenn ich durch den schlechten Griff des Hinterrades die ganze Straße gebraucht habe.

Nach der Steigung gibt's eine kurze Pause. Es ist kurz nach 14:00 Uhr.  
Der ausgeschilderte Radweg führt großteils über Nebenstraßen. Er ist trotz einiger Hügel recht gut zu befahren und führt nicht wie andere Radwege von einem Gasthaus zum anderen.



Bis zu 16% Steigung auf Schotter- da bräuchte man schon fast einen Allrad:-)

Am Attersee angekommen, genieße ich das schöne Wetter und die schon teilweise verfärbten Blätter an den Sträuchern und Bäumen.

Auch sehr viele Polizeistreifen bekomme ich entlang des Attersees zu sehen. Ich glaube, die haben auch das schöne Wetter zum Motorradfahren genutzt - würde ich auch tun:-).



Am Attersee

Mittlerweile bin ich soweit, dass ich mir Gedanken über das heutige Tagesziel mache.  
Schön wäre es, wenn ich noch bis Bad Ischl käme, um dort bei meiner ehemaligen Zivildienststelle vorbeizuschauen und anschließend einen Platz zum Übernachten zu suchen.

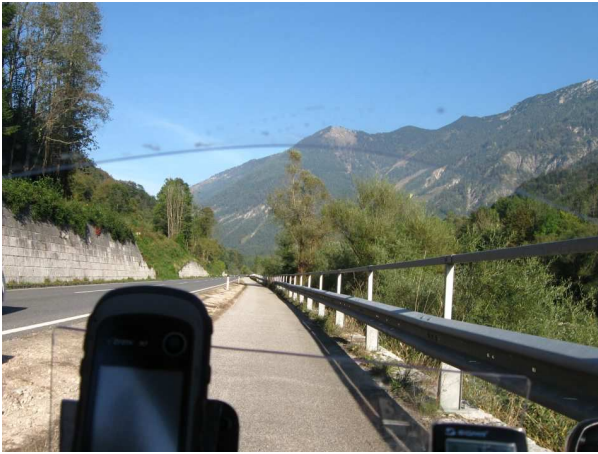
Über das Weißenbachtal geht es Richtung Osten. Zwei weitere Radfahrer radeln dort. Diese benutzen großteils den geschotterten Radweg, welchen ich mit dem VM nicht durchgehend gut befahren könnte. Daher wähle ich die heute nur sehr wenig befahrene Straße. Das Garmin zeigt mir immer sehr genau an, wo ich mich gerade befinde. Vor der Reise habe ich bereits ein paar GPX Tracks raufgespielt.



Auf der Großalmstraße nach Mitterweißenbach

An der Traun angekommen, muss ich nach einem Blick auf die Uhr akzeptieren, dass sich Bad Ischl bei Helligkeit nicht mehr ausgeben wird, so entscheide ich mich, Richtung Norden, also Ebensee zu reisen. Dort gibt es den Offensee, den man nach einigen kurvenreichen Höhenmetern erreichen kann. Dort habe ich bereits einmal genächtigt. Im Bewusstsein, dass es sich bei Helligkeit nur mehr schwer ausgeben wird, starte ich mit voller Kraft durch.

Nur zwei kurze Stärkungspausen, einmal an einem Parkplatz neben der Straße und einmal zum Wassertanken an der Offenseestraße sowie für kurze Fotos sind drinnen. Schon bin ich oben angekommen.



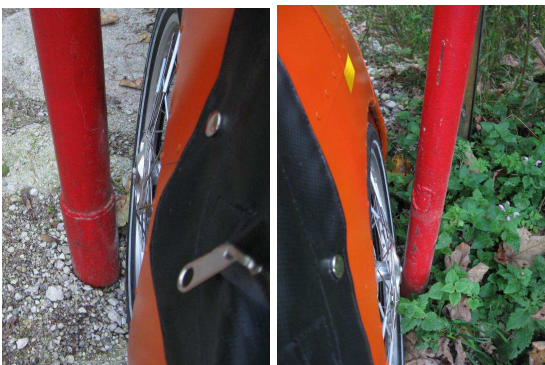
Links: Radweg entlang der Traun

Rechts: Pause zum Wassertanken entlang der Offenseestraße



Eine Wasserbrücke zur Energiegewinnung

Am Parkplatz stehen noch einige Autos, so möchte ich nicht unbedingt dort übernachten. Da es erst dämmt, versuche ich, am Rundweg um den See etwas weiterzufahren. Schon beim Testen des Autobettes am Offensee Parkplatzes maß ich den Fahrraddurchlass am Schranken und habe festgestellt, dass das VM gerade durchpassen müsste- und es tut es auch!



Ich fahre weiter zu einer Lichtung, wo eine Imbiss- Hütte steht. Diese hat bereits geschlossen, so kann ich nicht um Übernachtungserlaubnis bitten. Der Vorgarten wäre nämlich wirklich schön!



So fahre ich einige Meter zurück, als es bereits finster wird. Im Wald, entlang der Forststraße, wird noch gearbeitet.

Kurz vor dem Schranken stelle ich bei Dunkelheit mein VM in einer kleinen „Badebucht“ ab und spanne das Tarp darüber.

Mit der heutigen Kilometerleistung bin ich sehr zufrieden, weil ich erst nach Mittag weggefahren bin, trotzdem bin ich etwas enttäuscht, dass ich nicht mehr bis Bad Ischl gefahren bin.

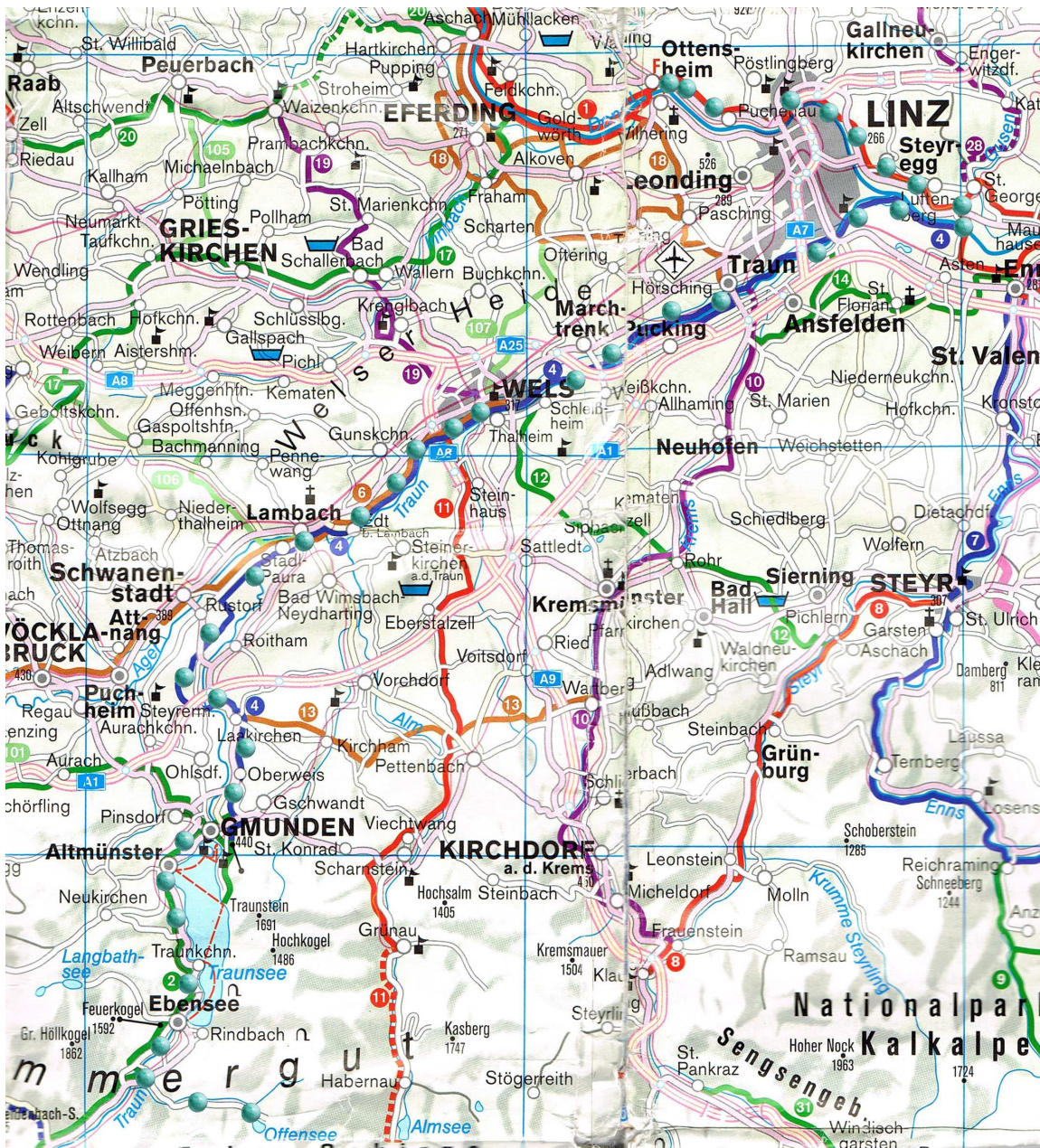


Bild am nächsten Morgen aufgenommen

Tageskilometer: 85,06km  
reine Fahrzeit: 05:23:38h  
Durchschnittsgeschwindigkeit: 15,77km/h  
Maximalgeschwindigkeit: 62,34km/h,.

**4. Tag 2:**

Offensee- Altmünster- Gmunden- Wels- Abwinden Asten- Linz- Ottensheim



Wie gewohnt kann ich die erste Nacht bei jeder Reise nie gut schlafen. Als Bauch- und Seitenschläfer brauche ich mit Schlaf- und Biwaksack immer eine Umgewöhnungsphase. Meist endet diese allerdings nicht mit dem Rückenschlafen, sondern in einer Bauchlage, wo man am Morgen nichts vom Taglicht bemerkt, weil man die Kapuze vom Biwaksack vorm Gesicht hat:-).

Jedenfalls bin ich bereits vor 5:00 Uhr wach. Um ca. 6:30 Uhr stehe ich auf und ein paar Minuten später beginne ich mit dem Verpacken des Tarps. Bereits kurz vor 7:00 Uhr ist alles im VM verpackt.

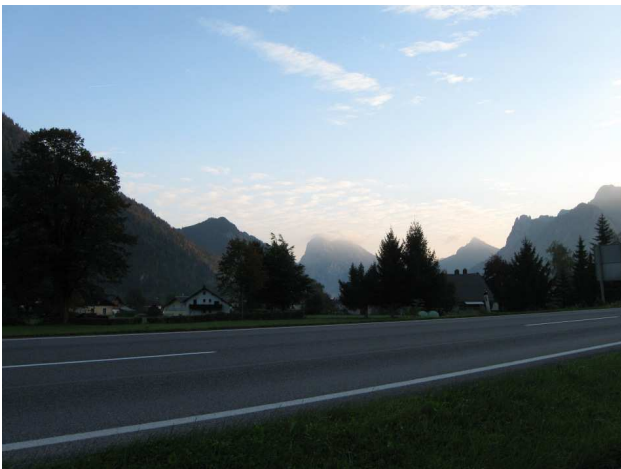
Ich bin begeistert, wie schnell das im Vergleich zum Zelteinpacken geschieht.

Da es richtig nass-kalt ist (knapp 11°C und Nebel), hätte ich Lust nach einem warmen Müsli. Doch es kommt anders. Ich bemerke, dass ich zwar das Kochgeschirr mit habe, allerdings habe ich auf den Spiritus sowie auf das Müsli vergessen:-(. So gibt es erstmals nichts Warmes und ich steige ins VM und fahre los.

Es ist ca. 07:15 Uhr. Es ist neblig und kühl. Über Nacht ist das Tarp nass geworden. Entweder es hat geregnet oder es war der Nebel bzw. die „Seeluft“ von den Gewässern, da bereits gestern die Straße zum See teilweise nass gewesen ist.



An der Bundesstraße angekommen lichtet sich schön langsam der Nebel.



Links: Entlang der B145

Rechts: Radweg (alte Straße entlang des Traunufers, mit dem KFZ muss man durch die Tunnelkette)



Die Johannesbergkapelle in Traunkirchen

Zwischen Traunkirchen und Altmünster lege ich eine Frühstückspause ein. Mangels Spiritus fällt diese leider kalt aus.

Das Wetter ist nun wieder richtig schön!

Schade, dass ich heuer nicht die große Runde durch die Alpen fahren kann. Aber irgendwann wird auch das wieder möglich sein!

Ich packe wieder alles ein und reise Richtung Gmunden.



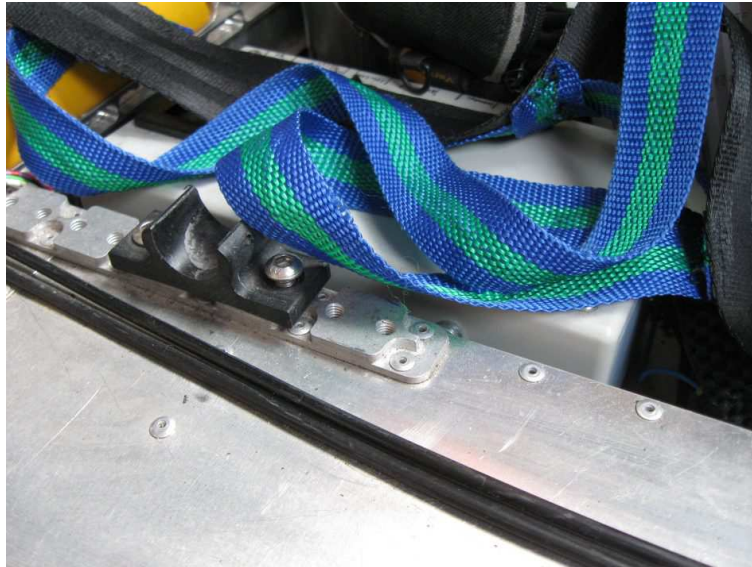
Traunradweg (R4) entlang des Campingplatzes in Altmünster

Dort angekommen fahre ich am Radweg entlang nach Linz. Ich bin gespannt, ob ich heute den Radweg finde. Bisher hatte ich es noch nie geschafft. Diesmal habe ich aber Glück, auch wenn er manchmal etwas mangelhaft bzw. mit unnötigen Umwegen angeschrieben ist.

Kurz vor Oberweis treffe ich eine Radlerin, der ich bereits in Gmunden aufgefallen bin.

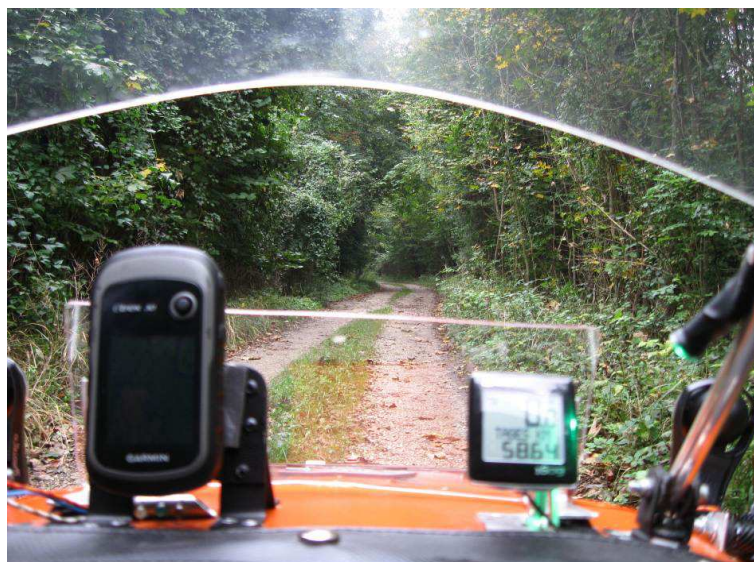
Wir unterhalten uns und fahren gemeinsam ein Stückchen bis Linz.

In Oberweis muss ich allerdings mal einen Einkaufsstopp machen, um Spiritus nachzukaufen. Auf's Müsli verzichte ich aber, da hätte mir eine ganze Packung zu viel Gewicht. Kaum möchte ich wieder wegfahren, merke ich, dass am Sitz war nicht stimmt. Ich nehme ihn heraus und sehe, dass sich eine Schraube der Befestigung gelockert hat. So muss ich noch schnell reparieren, bevor es weitergeht.



Panne:-(!

In der Nähe von Lambach wechselt vorübergehend das Wetter. Es wird neblig, bleibt aber soweit trocken.



Gegenverkehr möchte ich auf dieser Straße hier nicht haben...

In Wels gibt es endlich wieder eine Möglichkeit, das Wasser in den Trinkflaschen nachzufüllen. Ansonsten gibt es entlang des Radweges kaum eine Möglichkeit (ausgenommen Gasthäuser), sich Wasser nachzufüllen oder auf die Toilette zu gehen.



Bei der Wegkreuzung am Kraftwerk Marchtrenk bereite ich das Mittagessen zu. Es sind süße Nudeln. Nun habe ich ausreichend Spiritus und das Essen schmeckt hervorragend :-).



Mahlzeit!

Es wird später und ich bin bereits kurz vor Linz, als ich nachdenke, wie ich am ehesten zum Campingplatz komme.

Ein Passant erklärt mir den kürzesten Weg. Leider bemerke ich erst nach dem Abzweigen auf einer Brücke in Linz, dass ich falsch gefahren bin. Naja, wird schon nicht so viel Umweg sein. Noch ist Zeit. Ich fahre, so rasch es geht, Richtung Abwinden Asten, der nächsten Möglichkeit, die Donau zu überqueren.

Ein letztes Mal treffe ich die Radlerin, nachdem wir uns gegenseitig öfters überholt hatten. Wir unterhalten uns nur noch kurz und dann fahren wir weiter, da es nun für jeden etwas eilig wird. Sie muss in die Umgebung von Linz, ich muss noch schauen, ob ich bis zum Campingplatz komme.

Die Sonne ist am Untergehen, als ich das Kraftwerk Abwinden-Asten passiere. Ich erkundige mich nach dem Campingplatz und siehe da, es ist gar nicht mehr weit!



Etwas hier, gegenüber der Voest Alpine, erkundige ich mich nach dem Campingplatz

Ich fahre entlang der Donau durch Linz, wo gerade der Urfahrner Markt stattfindet und schon nach kurzer Zeit bin ich am Campingplatz beim Pleschinger See.



Links: Da ist der Donauradweg zu schief für mein Velomobil☺ ; gut, dass es daneben einen zweiten Weg ohne Schranken gibt

Rechts: Die Donau in Linz

Obwohl er bereits geschlossen hat, dürfte ich übernachten. Die Sanitäreinrichtungen sind jedoch bereits geschlossen. Deshalb entscheide ich mich nach kurzer Überlegung, weiterzufahren, obwohl es bereits dämmt.

Außerhalb Linz wird es finster; mit der guten Beleuchtung am VM ist das natürlich kein Problem, die Akkus halten mit Dynamounterstützung ein paar Stunden, sofern die Temperatur nicht stark unter 10°C fällt.

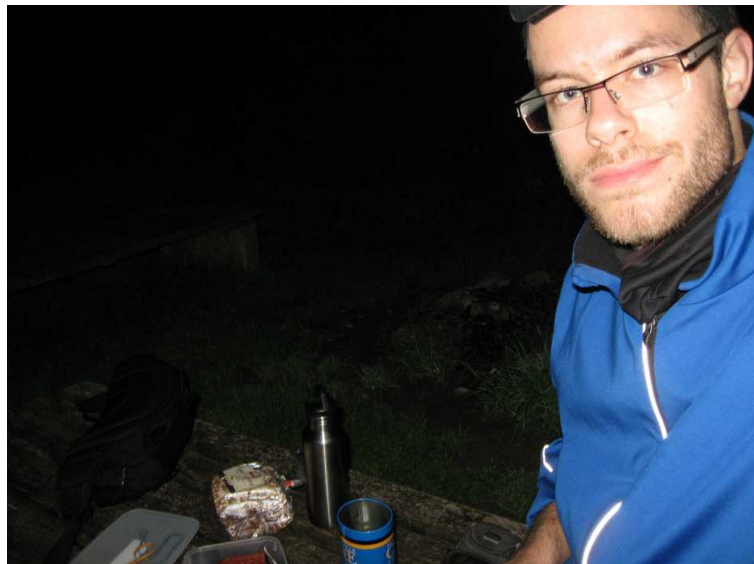


Es dämmt...

Nun, um ca. 19:20 Uhr befinde ich mich am Zeltplatz des Campingplatzes Hofmühle. Obwohl es dunkel ist, kann ich die nette Lage des Platzes erkennen. Gleich nebenan ist zwar eine größere Straße, aber eine Feuerstelle und ein kleiner Bach macht den Platz recht angenehm. Nachteil sind die vielen, vielen Mücken☹.



Um ca. 20:00 Uhr nehme ich das Abendessen zu mir und baue meine Schlafstelle auf. Es hat gut 14°C.

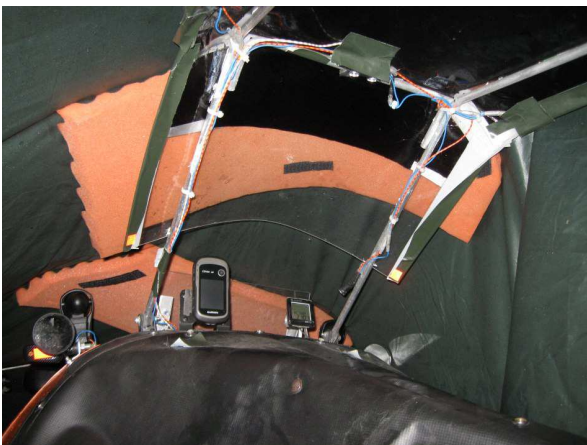


Abendessen im Freien!



Anschließend begeben sich unter die Dusche und dann wird's Zeit zum Schlafen gehen , es ist ja schon 21:00 Uhr :-).

Heute lege ich die Rettungsdecken unter die Isomatte, da der Boden nass ist und es sieht sehr nach Regen aus.



Bilder: meine Schlafstätte :-)

Tageskilometer: 149,51km  
reine Fahrzeit: 09:16:45h  
Durchschnittsgeschwindigkeit: ca. 16km/h  
Maximalgeschwindigkeit: 70,86km/h

**5. Tag 3:**

Ottensheim- Aschach an der Donau- Peuerbach- Zell an der Pram - Andorf



...jaja, ich weiß- es wird Zeit für eine neue Landkarte :-)

Um ca. 4:30 wache ich auch. Das war eine angenehme Nacht! Die erste Nacht im Tarp und Biwaksack, in der es stark geregnet hat- genau das, was ich mir schon lange wünschte! Innen ist das Tarp nass, ob es Kondeswasser ist oder ob es an ein paar Stellen durchlässt, kann ich nicht beurteilen.

Jedenfalls ist nichts runter getropft, nur am Beinende hat es auf den Biwaksack geregnet. Dieser hält gut dicht. Auch bin ich immer wieder von der Atumungsaktivität begeistert. Nur entlang der Naht waren ein paar feuchte Stellen im Innenbereich. Ansonsten völlig trocken.



Mit den Badeschuhen gehe ich über den nassen, schlammigen Boden zum Sanitärgebäude, bevor es zum Frühstück wird.

Heute mache ich mir ein warmes Gericht, das wunderbar schmeckt:

Alamtura Hirse Milchbrei (Babynahrung aus der Apotheke) mit etwas zu viel Wasser mischen, sodass es flüssig bleibt und etwas Gries einmischen.

Es schmeckt so ähnlich wie Milch und ist sättigend.

Dazu gibt's warmen Tee.

Das Zünden des Spirituskochers erfordert heute allerdings einiges an Geduld. Aber irgendwann ist auch dieser betriebsbereit:-).



Am Morgen...

Nach dem Einpacken des Tarps, beginne ich die heutige Fahrt um etwa 7:00 Uhr. Das Tarp hatte ich heute besonders rasch abgebaut (da Regen...).

Ich versuche, so rasch wie möglich wieder an den Radweg zu kommen, dies dauert allerdings relativ lange, trotz GPS.



Aschach an der Donau

Um kurz vor 9:30 Uhr bekomme ich Hunger, so parke ich in Aschach an der Donau mein VM neben der Bushaltestelle und kaufe mir beim Bäcker ein süßes Frühstück.



Nach der Zwischenmahlzeit geht's weiter Richtung Nord-Westen.

Einen Großteil der Strecke entlang des Donauradweges kenne ich schon recht gut. Bereits in Aschach geht es weg vom Radweg. Ich fahre Richtung Waizenkirchen & Zell an der Pram am Aschachtalweg R20.



Im Zell an der Pram esse ich dann noch den Großteil meiner Nahrungsreserven auf, bevor ich wenige Kilometer später um ca. 15:00 Uhr mein Ziel in Andorf erreiche.



Am Abnd geht es dann mit dem Zug wieder nach Hause, um mit der Übersiedlung fortfahren zu können.

Tageskilometer: 76,32 km

reine Fahrzeit: 05:51:02h

Maximalgeschwindigkeit: 68,00km/h

## **6. Schlusswort:**

Abkürzungen:

VM            Velomobil

Sonstiges:

Falls jemand Unklarheiten bzw. Fehler findet, freue ich mich über eine Nachricht.

Ebenso freue ich mich über jede Rückmeldung zum Bericht.

Kontaktmöglichkeit gibt es auf meiner

Homepage [www.rad-franz.net](http://www.rad-franz.net)